

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Trägerlohn 1.50 M., im Bezirke und 10 km-Berkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.55 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 26.

Äußerer-Gelehrter, d. d. Spalt. Zeile aus dem hiesigen Schrift über deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Gläubigerbüchlein und Schwab. Landwirt.

**Bestellungen**  
auf den  
**Gesellschafter**  
für die Monate  
**Mai und Juni**  
nehmen alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Kundenträgerinnen fortwährend entgegen.

### Amtliches.

#### Bekanntmachung.

Auf Samstag den 6. Mai ds. J., vormittags 9 Uhr findet die

#### Amtsversammlung

auf dem Rathaus in Nagold statt, bei welcher folgende Gegenstände zur Beratung kommen:

- 1) Bornehme verschiedener Kommissionen.
- 2) Wahl des Distriktsarztes in Hallertach.
- 3) Wiederbesetzung der erledigten Stelle des Oberamts-Paraphisten mit Festsetzung des Gehalts und der Kautionshöhe.
- 4) Aenderung des Distrikts des Körperchaftsgeometers Rupp in Nagold und Ergänzung des pensionsberechtigten Einkommens desselben.
- 5) Aenderung des Statuts der Bezirkskrankenpflege-Versicherung.
- 6) Gesuche mehrerer Farrenhalter um Bewilligung eines Anteils an dem Korporationsbeitrag für den Ankauf von Original-Stumentaler-Farren.
- 7) Belohnung des Vorstehenden der Farrenschandbehörde für die Befreiung der zugelassenen Farren mit Ohrmarken.
- 8) Uebernahme der Reisekosten der tierärztlichen Fleischbeschauer auf die Amtskorporation.
- 9) Bewilligung eines Körperchaftsbeitrags an die Ortshocherschulungsvereine.
- 10) Besuch der Bezirkskrankenkasse Nagold um einen Beitrag der Amtskorporation, eventl. um Ermäßigung der Verpflegungskosten im Bezirkskrankenhaus.
- 11) Publikation der Rechnung der Bezirkskrankenpflege-Versicherung pro 1904, sowie der Abholvergebnisse zu

den Rechnungen der Oberamtsparaphisten pro 1902 und 1903.

12) Publikation der Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege pro 1. Oktober 1904 und um 1. April 1905.

13) Dekret der Amtsberechnungskosten pro 1. April 1904/05.

14) Beratung des Amtskorporations-Etats und Festsetzung der Amtskorporationsumlage pro 1905/06.

15) Eine Reihe minderwertiger Gegenstände.

Für die Besichtigung der Amtsberechnung ist Termin XX angesetzt.

Hienach sind stimmberechtigt:

Die gewählten Deputierten von Nagold (5), Altkreisstadt (3), Sülzingen, Hallertach mit Altkreis, Sulz und Wildberg (je 2), Böfingen, Eghausen, Efringen, Eghausen, Eitmannsweller, Gaugenwald, Münderbach, Oberthalheim, Röhldorf, Schabronn, Stammersfeld, Spielberg, Walddorf mit Röhldorf, Wari (je 1).

Die Vertreter der nicht im Termin befindlichen Gemeinden sind beauftragt, an den Verhandlungen mit beratender Stimme teilzunehmen.

Die stimmberechtigten Deputierten müssen präzise erscheinen.

Die Verhandlungen der Amtsberechnung sind öffentlich. Nagold, den 27. April 1905.

R. Oberamt. Ritter.

Nagold.

#### Aushebung der Militärpflichtigen.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft findet am Donnerstag den 25. Mai d. J.

vormittags von 8 Uhr an auf dem Rathaus in Nagold statt.

An diesem Tage kommen sowohl die Reklamierten, die als dauernd untauglich erklärt, die zum Landsturm und zur Ersatzreserve vorgeschlagenen Militärpflichtigen, als auch die als tauglich bezeichneten Militärpflichtigen zur Vorstellung.

Die Ortsvorsteher erhalten die Weisung, die vor die R. Oberamtskommission zu beorderten Militärpflichtigen, über welche ihnen besondere Verzeichnisse zukommen werden, mit dem Ansehen vorzuladen, daß sie bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Rechtsnachteile an dem genannten Tage vormittags 7 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Nagold zu erscheinen haben.

Auch sind die Militärpflichtigen auf die Bestimmungen der Wehrordnung §§ 65 Z. 3, 71 Z. 7 und 72 Z. 3 aufmerksam zu machen, wonach Verletzung der Bestimmungen der Wehrordnung gerichtlich bestraft werden, die Entscheidungen der R. Oberamtskommission endgültig entscheiden und jeder in den Grundbüchern des Aushebungs-

bezirks enthaltene Militärpflichtige berechtigt ist, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Oberamtskommission etwaige Anlegen vorzutragen.

Ferner haben die Ortsvorsteher darauf hinzuwirken, daß die Militärpflichtigen mit reingewaschenem Körper und reiner Wäsche erscheinen. Diejenigen Militärpflichtigen, welche an Schwerhörigkeit zu leiden behaupten, haben das Innere der Ohren gründlich zu reinigen, um eine Untersuchung derselben zu ermöglichen.

Gründliche Fehler der Militärpflichtigen (geistige Beschränktheit, Epilepsie etc.) sind — soweit solche nicht schon bei der Musterung zur Sprache gebracht wurden — vor der Aushebung dem Unterzeichneten anzuzeigen. Bei Schwerhörigen, Nervenleidenden, Stotterern, Geisteskranken oder Taubstummen verlangt die Rgl. Oberamtskommission Vorlage von ärztlichen Zeugnissen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Familienverhältnisse halber ein Militärpflichtiger niemals zum Train bestimmt wird und daher derartige Gesuche wertlos sind.

Die Eröffnungsurkunden der Vorladung der Militärpflichtigen sind unter Anschlag der Losungsscheine (spätestens bis 20. d. Mts. hierher vorzulegen. Ueber sämtliche vorhandenen Scheine (tauglich und nicht tauglich) sind Arbeitszeugnisse vorzulegen.

Militärpflichtige, welche sich anderswärts aufhalten, dürfen nicht von anderen Bezirken hierher zur Aushebung berufen werden, sind vielmehr zu befehlen, daß sie sich am Orte ihres dauernden (nicht bloß vorübergehenden) Aufenthalts zur Stammrolle anzumelden und zur Aushebung zu stellen haben.

Sodann haben die Ortsvorsteher darauf zu achten, daß keine Scheinverzüge vorkommen. Bei denjenigen Militärpflichtigen, welche vor der Aushebung sich wieder nach Hause begeben, ist sich daher zu vergewissern, ob sie nicht in der Absicht gekommen sind, um an der Aushebung teilzunehmen und hernach wieder an ihren früheren Ort zurückzukehren. Es ist daher von jetzt an bei jeder Neuanmeldung zu berichten, ob nicht ein Scheinverzug des Militärpflichtigen vorliegt.

Von der Beziehung der Ortsvorsteher zum Aushebungsgeschäft wird auch heuer abgesehen.

Gültig werden die Ortsvorsteher beauftragt, die Stammrollen pro 1903, 1904 und 1905 nebst den Geburtslisten und Beilagen zum Zweck der Prüfung durch den Ortsvorstehenden der Rgl. Oberamtskommission zuverlässig bis 20. ds. Mts. an das Oberamt einzulenden.

Sollten in neuerer Zeit Strafen gegen Militärpflichtige anerkannt worden sein, so wären solche in den Stammrollen nachzutragen und dem Oberamt in besonderem Bericht anzugeben.

Den 2. Mai 1905. R. Oberamt. Ritter.

#### Schillerverehrung nach des Dichters Tode.\*)

Die Verehrung und Liebe, die Schiller im Leben genoss, setzte sich nach seinem Tode fort . . . .

Die Klage um den Toten war allgemein, daß Verlangen ihm besondere Ehren zu erwirken und das Andenken an ihn lebendig zu erhalten, regte sich mächtig. Den Anfang damit machte seine Heimat, Schwaben hat seinen größten Sohn zuerst in würdiger Weise geehrt. Unter den schwäbischen Städten steht die Geburtsstadt des Dichters, Marbach am Neckar, vora. Dort wurde kurz nach dem 9. Mai 1805 der Beschluß gefaßt, demselben ein Denkmal zu errichten. Man sammelte Beiträge, die so reichlich einfließen, daß im Jahre 1811 schon fast die Mittel beisammen waren, daß der Errichtung des Denkmals nicht mehr viel im Wege stand. Da trat etwas Unerwartetes dazwischen: Marbach sagte den Beschluß, die angesammelten Gelder für Schillers Familie zu verwenden. Auf diesen Gedanken brachte es der Schriftsteller Rudolf Zacharias Becker in Gotha, der mit Schiller befreundete Herausgeber des Reichsanzeigers. Dieser hatte nämlich schon am 17. Okt. 1805 folgenden merkwürdigen Aufruf erlassen:

Rachricht den Vorschlag zu einem Monumente der Dankbarkeit für Schillers Verdienste um die Schaubühne betreffend. Eine gewisse Veranlassung, die nicht zur Publikation geeignet ist, bewegt mich jetzt den eigentlichen Plan dieses Unternehmens, doch noch vor dem gezeigten Termin bekannt zu machen. Der Gedanke, dem Verewigten in der kleinen Stadt Marbach im Württembergischen, als seinem

Geburtsorte, ein feines Denkmal zu errichten, hat nämlich — aus guten Gründen — keinen Beifall gefunden und ist aufgegeben worden. Statt dessen soll der ganze Betrag der von den deutschen Schaubühnen zur Stiftung eines Andenkens der Schillerschen Verdienste gewidmeten Beiträge auf folgende Art verwendet werden. Es wird dafür noch Beschaffenheit der Summe ein Landgut oder Gütchen in einer schönen, womöglich romantischen Gegend gekauft. Mit landesherrlicher Bewilligung wird der Name dieses Gutes in Schillersruhe, Schillershain oder auf ähnliche Art verändert, wodurch die Veranlassung dieses Monumentes in die Landesgrundbücher verzeichnet, künftig in die Geographien aufgenommen werden und hier fester auf die spätere Nachwelt übergehen wird als ein Denkmal vom härtesten Marmor. Das Eigentum dieses Gutes wird zu einem Fideikommiss für Schillers Nachkommen — (er hat zwei Söhne hinterlassen) erhoben und kann nur von einem Schiller besessen werden. Eine über dem Haupteingang des Wohnhauses anzubringende Inschrift erzählt die Geschichte der Stiftung und nennt die Namen der Schaubühnen, die sie gründeten. An einem schicklichen Platze im Garten, oder in einem dabel befindlichen Lustwäldchen wird Schillers Hüfte von seinem Freund Dannecker gearbeitet, mit passenden Verzierungen aufgestellt. Auf diese Weise wird die Absicht eines Monumentes, das Andenken verdienter Personen auf die Nachwelt zu bringen, vollkommen erreicht und der Beweigle wird dadurch zugleich ein Wohlthäter seiner Nachkommen auf unendliche Zeiten hinaus. Ich darf daher sicher auf allgemeine Billigung dieses Planes rechnen."

Dieser Aufruf, so fein und weise erformen er auch ist, war bei hellem Blitze betrachtet, doch unausführbar, wie sich bald zeigte. Trotz anfänglicher Begeisterung für denselben kam man doch wieder auf den ursprünglichen Plan eines Denkmals zurück. Aber es sollten noch viele Jahre vergehen, ehe das erste deutsche Schillerdenkmal errichtet

wurde. Erst am 8. Mai 1839 wurde in Stuttgart unter Beteiligung von ganz Deutschland die erste Schillerstatue feierlich enthüllt. Wir werden nachher darauf zurückkommen. Zunächst müssen wir noch in das Todesjahr Schillers, 1805, zurückkehren. Da entstanden noch zwei gewaltige Denkmale zur Verherrlichung des abgegangenen Dichters, welche beide von Freunden desselben herrühren. Das eine ist der "Epilog zu Schillers Gede", den Goethe für die Totenfeier im Landeshaupt Theater am 10. August 1805 dichtete . . .

Das andere Denkmal setzte dem Dichter sein Freund der Bildhauer Dannecker in Stuttgart. Im Augenblicke der Todesnachricht setzte er den Entschluß zu einer Kolossalstatue des Dichters. "Schiller kann nicht anders lebendig werden als kolossal", mit diesen Worten gab der Meister seinen Entschluß kund. Goethes Epilog und Danneckers Büste, die heute im Museum der bildenden Künste in Stuttgart aufgestellt ist, zählen wohl für immer zu den schönsten Denkmälern, die dem Dichter errichtet wurden . . .

Im Jahre 1812 vollzog sich in des Dichters Geburtsstadt ein bedeutungsvoller Akt. Auf Veranlassung des dortigen aus Sachsen kommenden Gärtnereimeisters Franke wurden nämlich vom Oberamt fünfzehn Personen, meist noch Zeitgenossen von Schillers Eltern, protokollosarisch vernommen und dadurch festgestellt, daß Schiller im Hause des Sedlers Schöllkopf beim Ricklaster geboren wurde. Den Anlaß zu dieser Untersuchung bildete der Umstand, daß noch eine zweite Wohnung als Schillers Geburtsort angegeben wurde. Franke ist es also zu verdanken, wenn diese Frage für immer erledigt wurde. Derselbe wünschte auch noch, wie ebenfalls protokollosarisch feststeht, dem Dichter in seinem Geburtsort ein Denkmal zu setzen, aber die geringe Teilnahme des Publikums machte die Ausführung unmöglich.

\*) Aus: Ernst Müller, Friedrich von Schiller. Intimes aus seinem Leben, nebst einer Einleitung über seine Bedeutung als Dichter und einer Geschichte der Schillerverehrung. Mit 65 Bildern und 8 faksimilierten Schriftstücken und Briefen. Berlin, A. Hofmann u. Co. Geb. 4 6/—.



**Diejenigen Schultheißenämter,** welche mit der Einleitung des obenm. Erlasses vom 16. vor. Nr. (Gesetz. Nr. 90) . . . Einleitung der Marschgelbertabelle (Nr. 8 des Reg. Bl. vom 1887) noch im Rückstande sind, werden angefordert, denselben ohne weiteren Verzug zu erledigen.  
Ragold, den 2. Mai 1906.

R. Oberamt. Ritter.

**Bekanntmachung betreffend die Feldvereinigung auf Markung Rohrhorf.**

Am Dienstag den 23. Mai l. J. findet von vormittag 9 Uhr ab auf dem Rathhaus zu Rohrhorf die **Besitzstands-Einschätzungsfahrt** für die in Ausführung begriffene Feldvereinigung statt. Diefelbe umfasst folgende Gewände: Vorderer Berg, hinterer Berg und Winderbacher Weg.

Hierzu werden alle beteiligten Güterbesitzer mit dem Bemerkten eingeladen, daß etwaige Einwendungen gegen die **Besitzstands-Einschätzung** und gegen die vorgenommene **Schätzung** bei Anschlußvernehmung bis zur Tagfahrt bei der Vollzugskommission oder in letzterer selbst vorzubringen sind und daß gegen die Verzögerung rechtzeitigen Vordringens solcher Einwendungen eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nicht statifindet.

Die betreffenden Akten, der Situationsplan mit den eingetragenen Eigentums- und Benützungsgrenzen, die Benützungsprotokolle, das Benützungsberechnungs- und Besitzstandsverzeichnis oder in letzterer selbst vorzubringen sind und daß gegen die Verzögerung rechtzeitigen Vordringens solcher Einwendungen eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nicht statifindet.

Die Mitglieder der Vollzugskommission sind auf Verlangen bereit, auf dieser Tagfahrt das von ihr eingehaltene Verfahren mündlich des Näheren zu erläutern.  
Ragold, den 17. April 1906.

R. Oberamt. Ritter.

Die Aufnahmeprüfung in das katholische Schullehrerseminar in Gailgau hat u. a. bestanden: Mühlre, Lorenz von Wandringen.

**Der Krieg zwischen Rußland und Japan.**

**Die Flottenbewegungen.**

**Pongtung, 2. Mai.** In der Nähe von Kuang wütet ein heftiger Cyclon, der das Reichswater Reichsflottenstütz bedroht, falls er sich auf dem Wege des Cyclons befinden sollte.

**Berlin, 2. Mai.** Aus London meldet die Post. Zig.: Es verläutet, Admiral Koshijima's Flotte bediene sich fortgesetzt indochinesischer Häfen behufs Erlangung von Kohlen- und zur Aufrechterhaltung der Verbindungen.

**Saigon, 2. Mai.** Admiral Jonquieres hat Saigon an Bord eines Kreuzers mit unbekanntem Ziel verlassen.

**Petersburg, 2. Mai.** Der St. Peterb. Tel.-Ag. wird aus Tschanghwa von heute gemeldet: Befehl von Dastinoda flüchtet sich die Bevölkerung vor den Chinesen, die Grausamkeiten und Gewalttaten verüben. Die Anwesenheit japanischer Instrukteure bei den Chinesen ist unähnlich festgesetzt worden. Die Organisation der Chinesen, die mit japanischen Feldgeschützen versehen sind, schreitet fort.

**Tages-Neuigkeiten.**

**Aus Stadt und Land.**

Ragold, 2. Mai.

Der **Gezägel- und Vogelzuchtverein** hielt Montag nachmittag im Gasthof zum Hirsch seine ordentliche

50. Jahresversammlung am 26. April in dem Besondere der Herren Kallert und v. Sanderberg aus Kallert 70. Geburtstages das Ehrenbürgerrecht der Stadt Herrenberg verliehen, in Anerkennung der Verdienste des Herrn Kallert auch um die Stadt während seines hies. Lebens und insbesondere während des Krieges 1870/71. Er bestreite von 1864/72 die zweite Stadtpfarrstelle hier, was sehr beliebt und ließ sich nicht nur das kirchliche Leben anlegen sein, sondern trat auch als Staatsbürger auf diesem und jenem Gebiet hervor, besonders während des deutsch-französischen Krieges durch Fürsorge für die Kriegsteilnehmer und deren Angehörige.

**Herrenberg, 29. April.** Die hiesigen Kollegien haben dem Prälaten D. von Sanderberg aus Kallert 70. Geburtstages das Ehrenbürgerrecht der Stadt Herrenberg verliehen, in Anerkennung der Verdienste des Herrn Kallert auch um die Stadt während seines hies. Lebens und insbesondere während des Krieges 1870/71. Er bestreite von 1864/72 die zweite Stadtpfarrstelle hier, was sehr beliebt und ließ sich nicht nur das kirchliche Leben anlegen sein, sondern trat auch als Staatsbürger auf diesem und jenem Gebiet hervor, besonders während des deutsch-französischen Krieges durch Fürsorge für die Kriegsteilnehmer und deren Angehörige.

**Herrenberg, 1. Mai.** Die hiesige Bezirksbibliothek schon mit Prämierung fand am Samstag statt. Von 7 zugeführten Papieren wurden 5 prämiert und zwar erhielten je einen 3. Preis mit 100 M die Gemeinde Neulien, Dekanometrat A. von Sanderberg, die Gemeinde Herrenberg, je einen 4. Preis mit 80 M die Gemeindegemeinschaften Herrenberg, die Gemeinde Neulien und die Gemeinde Herrenberg. Von 20 zugeführten Papieren wurden 9 prämiert und zwar erhielten je einen 3. Preis mit 100 M Dekanometrat Ruoff-Niederrathen, Landtagsabg. South-Hofed

**Generalversammlung ob. Kaiser Keller** erhielt den Kassenbericht, der mit Wohlgefallen entgegengenommen wurde, da sich ein Kassenbestand von 60 M herausstellte. Vorstand Arnold trug den Jahresbericht vor. Unter anderem entnehmen wir demselben, daß die Gläubigerkasse eine wünschenswerte Einrichtung ist. Die Eier sind durch dieselbe auf bequemste Weise abzugeben und der hierfür bezahlte Preis ist ein guter. Im abgelaufenen Jahr wurde für ein Ei durchschnittlich 6,2 S bezahlt. Ein Vortrag über Bogelschutz wurde des Schwachen Besuchs wegen zurückgestellt. Der nächste Vorstand hatte auf seine Rechnung eine größere Anzahl von Nistkästen und Futtergehäusen zur Fütterung der Vögel während des Winters angeschafft und zeigte und erklärte dieselben. Nistkästen für Meisen in mit Rinde veredelter Rindholz gebohrt und sehr solide nach dem Angefällig angefertigt sind schon zum Preise von 55 S zu haben; größere Nistkästen (für Stare, Spechte u. s. w.) in gleicher Weise angefertigt, kosten 10—20 S mehr. Eigentümer von Baumgärten können den Meisen, den besten Raupenvertilgern, und sich selbst keinen größeren Gefallen erweisen, als daß sie derartige Nistkästen in ihren Obstgärten aufbringen. Die vorgezeigten Futtergehäuse sind überaus praktisch und so herzig nett angefertigt, daß sie nicht nur ein schönes „Wohlfühl“ im Garten sind, sondern einem Salon zur Freude gereichen würden. Die Preise hierfür sind sehr bescheiden. — Dem Vorstand wurde für seine Mühe der Dank der Versammlung ausgedrückt. — Mit dem Wunsch, daß die Mitglieder des Vereins der Geselligkeit größeres Interesse entgegenbringen und auch mehr züchten möchten, wurde die Versammlung geschlossen.

**r. Altensteig, 2. Mai.** Der 45 Jahre alte, in weiten Kreisen bekannte Friedrich Treiber, Sachverständiger auf dem Blindhof bei Willab, wurde gestern morgen von seiner Frau tot im Bett aufgefunden. Er war mit Gassen noch bis spät in die Nacht hinein in seiner Werkstatt zusammen, und wurde im Bett von einem Herzschlag getroffen. Sein Bruder starb vor 2 Jahren ebenfalls an einem Herzschlag und wurde morgen tot im Bett aufgefunden.

**Ubersjettingen, 2. Mai.** Gestern verunglückte der in den 30er Jahren stehende verheiratete Bauer Feis Bercher von Ruppingen beim Haisfahren, indem seine Pflanze auf der Brücke beim Reuschler'schen Sägewerk in Ragold infolge des Geräusches bei der Ueberfahrt schenkte, Reichsaufnahmen wobei der sonst so vorsichtige Fahrwahn überfahren und schwer verletzt wurde. Auf den dringenden Wunsch des Bediensteten wurde er in seine Wohnung übergeführt; möge es der ärztlichen Kunst gelingen, das Leben des braven Familienvaters zu retten.

**Herrenberg, 29. April.** Die hiesigen Kollegien haben dem Prälaten D. von Sanderberg aus Kallert 70. Geburtstages das Ehrenbürgerrecht der Stadt Herrenberg verliehen, in Anerkennung der Verdienste des Herrn Kallert auch um die Stadt während seines hies. Lebens und insbesondere während des Krieges 1870/71. Er bestreite von 1864/72 die zweite Stadtpfarrstelle hier, was sehr beliebt und ließ sich nicht nur das kirchliche Leben anlegen sein, sondern trat auch als Staatsbürger auf diesem und jenem Gebiet hervor, besonders während des deutsch-französischen Krieges durch Fürsorge für die Kriegsteilnehmer und deren Angehörige.

**Herrenberg, 1. Mai.** Die hiesige Bezirksbibliothek schon mit Prämierung fand am Samstag statt. Von 7 zugeführten Papieren wurden 5 prämiert und zwar erhielten je einen 3. Preis mit 100 M die Gemeinde Neulien, Dekanometrat A. von Sanderberg, die Gemeinde Herrenberg, je einen 4. Preis mit 80 M die Gemeindegemeinschaften Herrenberg, die Gemeinde Neulien und die Gemeinde Herrenberg. Von 20 zugeführten Papieren wurden 9 prämiert und zwar erhielten je einen 3. Preis mit 100 M Dekanometrat Ruoff-Niederrathen, Landtagsabg. South-Hofed

Großherzog Carl August in dem Postament von Dameders Büste in der Weimarer Bibliothek aufbewahrt.

Der Anblick des Schiller'schen Schädel's regte Goethe zu seinen berühmten Strophen „Bei Betrachtung von Schiller's Schädel“ an. Darin sagt er am Schluß:

„Wie mich geheimnisvoll die Form entzückte!  
Die gottgedachte Spur, die sich erhalten!  
Ein Bild, der mich an jenes Meer entzückte,  
Das lautend stündt gefeigerte Gestalten.  
Geheim Gefühl, Drakel'sprache spendend!  
Wie bin ich wert, Dich in der Hand zu halten?  
Dich höchsten Schatz aus Nader fromm entwendend  
Und in die freie Luft, zu freiem Stimm,  
Zum Sonnenlicht andächtig hin mich wendend.  
Was kann der Mensch im Leben mehr gewinnen,  
Als daß sich Gott-Natur ihm offenbare?  
Wie sie das Heide läßt zu Geist verinnen,  
Wie sie das Weltzergerne fest bewahre.“  
(Schluß folgt.)

**Napoleon I und der Simplon.** Bei der Durchbruchfeier im Simplontunnel war auch Prinz Roland Napoleon zugegen. Dieser Umstand, so schreibt der Berner Bund, war besonders dazu angetan, die Erinnerung an Napoleon I wachzurufen, der die Simplonstrabe erbauen ließ. Merkwürdig ist, daß die Simplonstrabe genau ein Jahrhundert vor dem Simplontunnel eröffnet wurde. Am 25. September 1805 war nämlich die Straße eröffnet für leichtere Räderfahrwerke und am 3. Oktober für die Artillerie. Die Vollendungsbauarbeiten dauerten bis 1813. Voraussichtlich wird der Betrieb durch den Simplontunnel auch gerade gegen den Oktober eröffnet werden. Es stellt sich nun auch

und Dekanometrat A. von Sanderberg, je einen 4. Preis mit 80 M die Gemeindegemeinschaften Herrenberg, die Gemeinde Neulien und die Gemeinde Herrenberg. Von 20 zugeführten Papieren wurden 9 prämiert und zwar erhielten je einen 3. Preis mit 100 M Dekanometrat Ruoff-Niederrathen, Landtagsabg. South-Hofed

**Gültstein, 2. Mai.** (Wiederholt aus einem Teil der letzten Nummer.) In der Wirtschaft zur Linde brach heute vormittag 9 Uhr ein Brand aus, welcher in 3 Stunden 6 Gebäude in Asche legte; weitere Gefahr ist noch nicht ausgeschlossen. Die Feuerwehren von Gültstein, Herrenberg, Ragold und Taaltingen sind auf der Brandstätte.

**r. Calw, 2. Mai.** Wie wir hören, findet das Sängerfest des westlichen Gaufringbundes am 2. Juli in Simmozheim statt. Verbunden ist damit die Fahnenweihe u. das 50jährige Jubiläum des dortigen Niederfranzösischen. Auch wird ein Preisfesten stattfinden, bei welchem Wengert-Stuttgart, Schäfer-Ragold und Hasz-Raubronn als Preisrichter tätig sein werden. Da der Militärverein in Heidenzell am 4. Juni seine Fahnenweihe feiert, möchte das Sängerfest des genannten Bundes verlegt werden. — Bezüglich der hiesigen Schülerfeier tragen wir noch nach, daß der Schwarzwaldberein unsrem Schüler ein bleibendes Denkmal stiften will durch Anlegung eines Schülerwegs, derselbe wird von der Schülerseite im Stadtpark ausgehen und unter dem Blindhof über die Altbürger Steige an den Anfang der Schutthalde des einstigen Alzenberger Bergwerks führen. Dann wird der Weg hinab zum Alpenbrunnen und nach diesen fortgesetzt werden; ein anderer wird am Kaduffenfeld vorbei nach Calw zurückgehen. Nach seiner Fertigstellung wird der ganze Weg einer unserer schönsten Spazierwege mit prächtiger Aussicht sein, der wohl von Einzelnen und Freunden viel begangen werden wird.

**r. Rottenburg, 1. Mai.** Die Verwaltung des hies. Landgefängnisses wird in der nächsten Zeit in ihrem Steinbruch auch ein Steinzerkleinerungswerk einrichten lassen, um dann auch Strohen- und Eisenbahnschotter herstellen zu können.

**r. Rottenburg, 1. Mai.** Nach einer von anderer Seite aus ausgegangenen Meldung heißt der bereits verhaftete Urheber der in voriger Woche hier verübten Diebstahle, Jakob Reimann aus Gültstein. Es hat sich herausgestellt, daß er am Samstag morgen in Seebronn noch einen weiteren Diebstahl beging, wobei er 2 Hypothekenscheine à 200 M samt Coupons erwarbete. Es war ihm gelungen, die Scheine hier noch vor seiner Verhaftung abzugeben. Bei seiner Verhaftung fand sich eine größere Summe Bargeselbes bei ihm vor, über die er sich nicht auszuweisen konnte, Reimann hatte wegen Veranbarung einer Frau in Gültstein eine längere Inhaftungsstrafe zu verbüßen, die am 17. April abließ. Heute nachmittag unternahm er einen Fluchtversuch, welcher aber mißlang.

**r. Stuttgart, 1. Mai.** Heute vormittag 1/9 9 Uhr wurden 2 an einem Karrenwagen gekaupte Pferde des Fuhrwerkunternehmers Gustav Marx (Herrn und seinen die Bahnpoststraße blausier bis zu Fall kamen und infolge des Sturzes beide verendeten. Der Wagenführer stürzte so unglücklich herab, daß ihm der Kopf gespalten wurde und er gleichfalls tot liegen blieb.

**Tübingen, 2. Mai.** Anlässlich der Schülerfeier werden die hiesigen Studenten die „Käuser“ zur Aufführung bringen. Die erste Aufführung soll am 10. Mai stattfinden. Es sollen insgesamt vier Vorstellungen gegeben werden. Sämtliche Rollen sind mit Studenten besetzt. Die weibliche Rolle spielt eine Studentin.

**r. Neulien, 1. Mai.** Die Beichte des nach langem Verden im 40. Lebensjahre verstorbenen Rektor's der hies. höheren Mädchenschule Friedr. Höflinger wurde gestern nach Bödingen gebracht um dort bekräftigt zu werden. Dem

die Frage, ob Napoleon I jemals selbst die Straße gesehen. Man hat es schon behaupten wollen und an einem Hotel am nördlichen Eingang der Gondolackstraße soll sogar folgende Inschrift zu lesen sein:

This is the place where Napoleon the Ier on the 27 th of May 1807 took a glass of Milk that he paid with a 5 francs piece.

Der französische Autor Kutram gibt eine vollständige Beschreibung der Simplonstrabe. Er behauptet aber, Napoleon selbst sei nie über den Simplon gezogen. Am 26. Mai 1806 wurde er in Mailand zum König von Stalien gekrönt. Einige Tage nachher fraute er den Ingenieur Geard, welcher den Bau leitete: „Wenn wird man mit Kanonen über den Simplon gehen können?“ — „Am Ende dieses Jahres,“ antwortete der Ingenieur. Geard machte zwar einen Reiseplan, wenn der Kaiser wirklich über den Simplon hätte zurückkehren wollen; allein Napoleon sprach nicht mehr davon. — Der Bildhauer Trevesan in Monza bei Mailand ist beauftragt worden, ein großes Gedenkstein aufzuführen für die beim Simplontunnel umgekommenen Arbeiter. In den Granitblock wird eine Inschrift eingehauen, die in deutscher Uebersetzung ungefähr wie folgt lautet: „Unter dem gewaltigen, unaufhaltsamen Schritt der Kultur, die den granitnen Grund dieses Felsenjoches durchbohrte, liegen hier Leben und Blut scharflichte Blouiere der Arbeit, im Dunkel in der Nacht, aber nicht fruchtlos!“ Es folgen die Namen der 57 Opfer, welche im Innern des Felsen den Tod fanden. Dieses Denkmal wäre ein Geschenk zum Denkmal für die Opfer des Gotthardtunnels „Le vittime del lavoro“ von Meister Vincenzo Bela.

legten San  
verwieser  
Male  
Bauer W  
mehrerer  
Beben.  
leuten bei  
führte der  
daß er ist  
Mm,  
hundes G  
Spaltinge  
glückliche  
wieb den  
achtung  
reflexlos  
Mitglieder  
76 Mitglied  
Spöhler-G  
nahme sein  
durch Jm  
Kudre. J  
die ganze  
gliedern h  
Professor  
übernahme  
schäftigen  
fallverfiche  
1. Borfigen  
Schü-Ge  
glieder wa  
durch Jm  
ergänzt.  
änderung  
zu bestimm  
lönnte, wa  
verfammte  
stimmten  
ber führte  
das größt  
Handwerk  
mühten, d  
zu wünsch  
r. H  
dem Land  
setzen. I  
forben. I  
all vor, u  
ke konnte  
dadurch v  
r. H  
die Natib  
Jahre, de  
mehriges  
Mietverh  
Bib  
Gartenh  
engerichte  
Berl  
liegende G  
offizieller  
jenigen B  
und infolg  
stern zu  
For  
Bre  
Neis  
Am A  
vormittag  
Büfinge  
halbe, unt  
Ebene:  
Am: 7  
ter li A  
61 M  
Schlag  
Ben  
am Fre  
an  
aus Sta  
Dachklin  
Abt. 24  
aus Abt.  
33  
6  
11  
33  
9  
14  
161  
Den 2





4. Preis  
Kleinlein,  
einen 5.  
Mittelt,  
Mittel in  
Teil der  
nach heute  
Stunden  
noch nicht  
verrenberg,  
Sänger-  
Stimm-  
e u. das  
auch wird  
Stuttgart,  
Reisrichter  
enzell am  
Sängerfest  
lich der  
Schwarz-  
al fisten  
wird von  
unter dem  
fang der  
föhren,  
und nach  
Kodak-  
Spazier-  
heimischen  
des hief.  
in them  
en lassen,  
herstellen  
anderer  
reis ver-  
den Dieb-  
heraus-  
nen noch  
empfan-  
war ihm  
abhaltung  
größere  
nicht aus-  
ren Frau  
ken, die  
nahm er  
9 Uhr  
erde des  
ten die  
insolge  
fährte  
wurde  
werden  
bringen.  
en. Es  
Sämt-  
che Rolle  
langem  
der hief.  
ern nach  
Dem  
gesehen.  
im Hotel  
folgende  
Kandige  
Kapo-  
26. Mai  
gekünd.  
ed, wel-  
nen über  
Jahres,  
n Refe-  
hätte  
t mehr  
Mailand  
zuführen  
er. In  
in deut-  
ter dem  
die den  
liegen  
Dunkeln  
men der  
fanden.  
für die  
ro" von

legten Gange wohnten Oberbürgermeister Hepp, Rektorats-  
verweser Dr. Hanfer für die höhere Lehrerschule u. m. an.  
**Kalen, 2. Mai.** Der in den dreißiger Jahren lebende  
Bauer Winter von Berg, Gemeinde Raubach, Vater von  
mehreren Kindern, kam gestern auf schreckliche Weise ums  
Leben. Er war beim Umbau seines Hauses den Zimmer-  
leuten beim Auslegen eines Balkens beistehend. Dabei  
stürzte der Rahmen des Hauses ein und erschlug Winter, so  
dass er tot vom Platze getragen wurde.  
**Ulm, 1. Mai.** Des schwäbischen Handwerker-  
bundes Generalversammlung. Der Vorsitzende Raier-  
Spalchingen entrollte in seinem Rechenschaftsbericht kein  
günstiges Bild der Verhältnisse des Handwerkerbundes. Er  
wies darauf hin, dass der Bund im allgemeinen wenig Be-  
achtung und Gegenliebe finde, was hauptsächlich der Inte-  
ressenlosigkeit der Mitglieder selbst zuzuschreiben sei. Die  
Mitgliederzahl sei wieder zurückgegangen; 2 Vereine mit  
76 Mitgliedern seien beigetreten. Handwerkeranwalt Prof.  
Spohrer-Ehingen beklagte die äußerst geringe Inanspruch-  
nahme seiner Tätigkeit. Ueber den Rechtschutz, den der  
Bund seinen Mitgliedern gewährt, berichtete Arbeitersekretär  
Andre. Zu bemängeln sei die große Unkenntnis, die über  
die ganze Einrichtung noch bei einer großen Zahl von Mit-  
gliedern herrsche und die oft Missverständnisse verursa-  
che. Professor Spohrer mahnte zu großer Vorsicht bei der Ver-  
übernahme von Patenten bei Geschäften mit Abzahlungs-  
geschäften u. vor dem unbedachten Eingehen von Leber- u. U-  
fallversicherungen. Die Wahlen hatten zum Ergebnis, dass zum  
1. Vorsitzenden wieder Raier-Spalchingen u. zum Stellvertreter  
Schall-Gmünd gewählt wurde. Die übrigen Ausschussmit-  
glieder wurden ebenfalls wiedergewählt und der Ausschuss  
durch Zuwahl von Vertretern der verschiedenen Landesstellen  
ergänzt. Zum Punkt Organisationsfragen und Statuten-  
änderung schlug der Vorsitzende vor, einen engeren Ausschuss  
zu bestimmen, der mit den Vorberatungen betraut werden  
könnte, worauf dann der Ausschuss und die nächste General-  
versammlung auf Grund der gemachten Vorschläge zu be-  
stimmten Beschlüssen kommen könnte. Landgerichtsrat Grö-  
ber führte aus, dass die Abgeordneten der Zentrumsfraktion  
das größte Interesse an der Entwicklung des schwäbischen  
Handwerkerbundes nehmen, mit Beträubnis aber erfahren  
müßten, dass der Bund nicht die Entwicklung nehme, die ihm  
zu wünschen sei.  
**r. Ulm, 1. Mai.** Die Danziger bedienen sich auf  
dem Bande eines neuen Tricks, um ihre Ware rasch abzu-  
setzen. Sie lassen sich ein Telegramm zugehen: "Vater ge-  
storben. Um jeden Preis verkaufen." Dies zeigen sie über-  
all vor, unter Wehklagen, und die Kaufkraft, die meint,  
sie komme in diesem Falle zu besonders billiger Ware, wird  
dadurch viel kaufwilliger.  
**r. Ulm, 1. Mai.** Ein seltenes Jubiläum begeht heute  
die Raier-Spaldingerwitwe Römer hier. Es sind heute 50  
Jahre, daß das damalige junge Ehepaar bei der nun-  
mehrigen Witwe Stadler dummelte. 50 Jahre hat das  
Mietverhältnis in vollster Harmonie gedauert.  
**Biberach, 2. Mai.** In dem noch vorhandenen  
Gartenhaus Wielands soll ein Wielandsmuseum  
eingerrichtet werden.  
**Deutsches Reich.**  
**Berlin 2. Mai.** Der jetzt dem Staatsministerium vor-  
liegende Entwurf einer Reichserbschaftsteuer sieht nach  
offizieller Mitteilung eine jährliche Entschädigung vor für die  
einzelnen Bundesstaaten, die bereits Erbschaftsteuern erheben  
und infolge der Einführung einer Reichsteuer auf ihre Sonder-  
steuern zu verzichten hätten. Der Ertrag der vorgeschlagenen

Reichserbschaftsteuer, die nach elsaß-lothringischem Muster  
aufgelegt ist und also auch die Erbschaftsanfälle an Kinder  
trifft, wird auf etwa 100 Mill. M. berechnet. Von diesem  
Ertrag würde alljährlich die an die Bundesstaaten zu zahlende  
Entschädigung, etwas über 20 Mill. M., abzugelassen sein.  
Nur zwei Bundesstaaten würden leer ausgehen; die übrigen  
haben alle Erbschaftsteuern in mehr oder weniger aus-  
gebildeter Form.  
**Berlin 2. Mai.** Der Hof. Anz. meldet aus Wien:  
Gerichtswise verlangte, daß die Mörderin Franziska Klein  
Selbstmord begangen habe, nachdem sie den Gatten durch ein  
Gefäßknall entlassen habe. — Die Hoff. Anz. meldet aus  
Emden: In Neufelkenhausen wurde die 60jährige Witwe  
Friedrichs mit durchschnittenen Adern aufgefunden. Mörder  
unbekannt.  
**Berlin, 2. Mai.** Wie die Hoff. Anz. aus St. Peters-  
burg berichtet, erweckt der letzte Tolstojerlehre unter den  
Christen aller Konfessionen zwar große Freude, doch wird  
in politischen Kreisen mit Besorgnis darauf hingewiesen,  
daß die Juden völlig unberücksichtigt geblieben sind.  
**Weimar, 2. Mai.** Die Weimarer Zeitung meldet  
amtlich: Der Großherzog hat am 30. April zum Gedächtnis  
der Großherzogin Karoline die Summe von 100 000 M.  
zur Errichtung eines Stiebes- und Blödenheims, und ferner  
der großherzoglichen Musikschule in Weimar die Summe  
von 150 000 M. angesetzt.  
**Ruhrort, 1. Mai.** Die Eingemeindung Ruhrort in  
Duisburg wurde heute beschlossen. Bürgermeister Käwel-  
Ruhrort erhält eine Abfindungssumme von M. 150 000.  
**Hamburg, 1. Mai.** Der in der Marschnerstraße 8  
wohnende Mechaniker Kruse und seine 4 Kinder im Alter  
von 8—14 Jahren wurden heute morgen tot aufgefunden.  
Es liegt Vergiftungsverdacht vor, die Kruse infolge zer-  
störter Vermögensverhältnisse selbst herbeigeführt hat.  
**Ausland.**  
**Jundbruck, 28. April.** Eine schreckliche Missetat  
wurde gestern nachmittag in einem Eisenbahnwaggon zwi-  
schen Bozen und Meran verübt. Der Lohnknecht Simon  
Savin aus Meran, ein zum zweitenmal verheirateter Mann,  
Vater mehrerer Kinder, stand gestern vor dem Kreisgericht  
Bozen, wegen Amtschrennverletzung angeklagt, die er sich  
dem Steueramtsbedienten Josef Konrad gegenüber nach einer  
Mahnung wegen schuldiger Beiträge der Lohnknecht-Genossen-  
schaft hatte zu schulden kommen lassen. Bei der Verhand-  
lung wußte auch der Meraner Lohnknecht Georg Götsch als  
Zeuge fungierte, wurde Savin für schuldig befunden und zu  
sechs Monaten Arrest verurteilt. Schon früher hatte er er-  
klärt, daß er sich im Falle der Verurteilung an Konrad  
rächen werde. In Bozen kaufte er sich nach der Verhand-  
lung ein Küchenmesser und legte dann bei dem um 2<sup>o</sup> nach  
Meran abgehenden Zug in dasselbe Coupé wie Konrad und  
Götsch. Während der Fahrt stürzte er plötzlich auf Konrad  
und erstach ihn, dann stürzte er sich auf Götsch, dem er sieben  
Stiche versetzte, worauf er sich zu erheben suchte. Die Mit-  
reisenden hatten ihn aber bereits gepackt, ein Holzhändler gab  
ihm einen Hieb auf den Kopf, um weiteres Unheil zu ver-  
hüten, und ein Passagier rief ihm das Messer. Die Tat  
geschah drei Minuten Fahrt vor der Station Bilpion, bis  
wohin Savin, der aus sein Testament bei sich trug, sich das  
Willet gelöst hatte. In Bilpion wurde der ermordete Konrad  
und der tödlich verletzte Götsch ammassoniert und der Mörder  
der Gendarmerie übergeben. Das Coupé mit den großen  
Banken des einen schauerlichen Anblick. Die meisten  
Passagiere verließen den Zug und fuhren erst später weiter.

**Rom, 30. April.** Der Kaiser trifft mit der Kaiserin  
und den Prinzen am 2. Mai in Venedig ein und wird dort  
vom Minister des Inneren Tittoni und den Behörden  
empfangen. Der Aufenthalt, während dessen auch die Inter-  
nationale Kunstausstellung besucht wird, dauert bis zum  
4. Mai.  
**Paris, 30. April.** (Korr.) Eine herzerhebende In-  
blümsfeier in dem für 7000 Personen Platz bietenden,  
grandiosen Festsaal des Trocadero-Ausstellungspalastes, eine  
wahre Kundgebung des Protestantismus in Paris, beschloß  
heute nachmittag die seit Mittwoch hier tagende 16.  
internationale Konferenz der christlichen  
Jünglingsvereine. Neben 300 Gästen nahmen  
mehr als 700 offizielle Delegierte aus 25 verschiede-  
nen Ländern an der Konferenz teil. In den 3 offi-  
ziellen Sprachen, Französisch, Deutsch, und Englisch  
wurden die Grundlagen, die Geschichte und die Arbeit des  
1855 in Paris geschlossenen Weltbundes besprochen, der  
heute 7326 christliche Jünglings- und Männervereine mit  
694 000 Mitgliedern umfaßt. Manche Widerstände zwischen  
den einzelnen Nationen konnten beseitigt und neue Richtlinien  
gewonnen werden. Neben mancher wertvollen Erinnerung  
an den Schauplatz der Konferenz, das prächtige Paris,  
wird uns Deutschen besonders der Empfang durch den Fürsten  
und die Fürstin Radolska Freitag abend in den glänzend  
ausgestatteten Räumen der deutschen Botschaft lange un-  
vergesslich bleiben.  
**Paris, 1. Mai.** Der Untersuchungsrichter hat ent-  
sprechend dem Antrage der Staatsanwaltschaft die Haupt-  
leute Lombardi und Volpert wegen der mehreren Offizieren  
gemachten Komplottvorschlüge und die übrigen Beschuldigten,  
Bunot, Hansen, Brinat und Meyer, wegen unerlaubten Ver-  
trages von Gewehrpatronen vor das Justizpolizeigericht zu  
stellen beschlossen.  
**Drammen (Norwegen), 1. Mai.** Bei dem Brande  
eines Bauernhofes in Nerstrand verbrannten die sechs  
Kinder des Besitzers.  
**Petersburg, 1. Mai.** In einer Wohnung des Han-  
des Nr. 16 der Straße „Siebente Kompanie des Regimentes  
Jemalowsky“ hat heute früh bei der Herstellung von  
Sprenggeschossen eine Explosion stattgefunden. Von den  
Mietern der Wohnung wurde einer leicht, ein anderer schwer  
verletzt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.  
**Warschau, 2. Mai.** Die Nachricht von dem Blut-  
bade verbreitete sich mit Blitzgeschwindigkeit durch die Stadt und  
rief ungeheure Erregung hervor. In der Sokolnagogasse  
wurde aus der Menge auf eine Patrouille geschossen, wor-  
auf die Patrouille ins Publikum schoss, wobei 20 Personen  
verwundet oder getötet wurden. In der Wittwaskstraße  
wurde gegen eine Patrouille eine Bombe geschleudert.  
3 Kosaken, ein Schutzmann, ein Kaufmann mit seinen zwei  
Kindern wurden schwer, zwei Damen leicht verletzt. Nach  
der Explosion gab die Infanterie eine Salve in die Menge  
ab. Viele Personen wurden getötet. Der Bahnhof der  
Warschau-Biener Bahn ist von Militär umzingelt.  
**Warschau, 2. Mai.** Hier wird bekannt, daß bei  
den gestrigen Unruhen 150 Personen getötet oder  
verwundet wurden.  
**Auswärtige Todesfälle.**  
Juliane Givrad, 71 J. alt, Iggelberg. — Fris Treiber  
46 J. alt, Wildbad. — Friedrich Tetz, 11 J. alt, Holzbad bei  
Langenau.  
Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emit  
Kaiser) Raab. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Gaur.

langem  
der hief.  
ern nach  
Dem  
gesehen.  
im Hotel  
folgende  
Kandige  
Kapo-  
26. Mai  
gekünd.  
ed, wel-  
nen über  
Jahres,  
n Refe-  
hätte  
t mehr  
Mailand  
zuführen  
er. In  
in deut-  
ter dem  
die den  
liegen  
Dunkeln  
men der  
fanden.  
für die  
ro" von

### Forstbezirk Altensteig.

## Brennholz- u. Reis-Verkauf.

Am Freitag den 5. Mai  
vormittags 10 Uhr im Hirsch in  
Böfingen aus Staatswald Eich-  
halde, mit. Erlenhach und Glashardt,  
Ehene:  
Am.: 2 Spälter I Al., 36 Späl-  
ter II Al., 29 Scheiter, 17 Brägel,  
61 Anbruch, 950 Reis und  
Schlagraum.

### Altensteig-Stadt.

## Brennholzverkauf

am Freitag den 5. Mai d. J.  
nachm. 2 Uhr  
auf hiesigem Rathaus  
aus Staatswald Priemen Abt. 8  
Dachklingen, Abt. 15 Reuteich,  
Abt. 24 Reute und Scheidholz  
aus Abt. 3, 6, 7, 9, 16, 17:  
33 Am. hoch. Scheiter  
6 " " Brägel  
11 " " Anbruch  
33 " tann. Scheiter  
9 " Papierbrägel  
14 " tann. Brägel  
161 " Anbruch  
Den 29. April 1905.  
Städtisch.-Amt:  
Welter.

### Ragold.

## Bewerber um die Stelle eines städtischen Holzmesser's

wollen sich auf dem Rathaus melden.  
Den 2. Mai 1905.  
Städtischulth.-Amt:  
Brobeck.



# Teinacher Hirschquelle

Rein natürliches Mineralwasser.

Niederlage: Gustav Klein & Hirsch, Hauptvertrieb für Württemberg:  
Thoma & Mayor, Stuttgart und Telnach. Teleph. Nr. 7.

## Ulmer Münsterbau-Lotterie

Hauptgewinne 75 000, 40 000, 25 000, 10 000 M.  
Ziehung am 23., 24., und 25. Mai 1905 in Ulm.  
Dose à 3 Mark  
zu haben bei  
G. W. Zaiser.

## Wasserglas

zum Einlegen empfiehlt nebst  
genauer Gebrauchsanweisung  
Nagold.  
Heh. Lang.

## Württ. Kursbuch.

Eisenbahn- u. Postverbindungen in  
Württemberg u. Hohenzollern  
Mit einer Eisenbahnkarte  
von Mittel-Europa und einer  
Eisenbahnkarte  
von Südwest-Deutschland.  
Sommerfahrtdienst 1905.  
Gültig vom 1. Mai an.  
Klein Oktavformat. Preis 60 Pfg.  
Vorrätig in der  
G. W. Zaiser'schen  
Buchhandlung.

Hochfein parfümiert.



## Cosmos Seife

verleiht  
Guthmann's  
Dresden

Hier zu haben bei:  
Chr. Fr. Harr.

## Sanaseptol

Neuerfundenes, hygienisches

## Fußbodenlacköl

D. R. G. M. 55 935.  
harttrocknend, hochglänzend, löst sich  
mit jeder Farbe verbinden, daher  
das beste Produkt der Neuzeit.  
Medizinisch begutachtet und  
aufs wärmste empfohlen.  
Alleinverkauf für Ragold:  
Kaufmann Fr. Schmid.  
Alleinige Fabrikanten:  
Chemische Lab. und Farb-  
Werke, Labenburg a. R.

Soeben erschienen:

## Schiller-Nummer

der  
Illustrierten Zeitung.  
Preis 1 M. 50 Pfg.  
Vorrätig in der  
G. W. Zaiser'schen  
Buchhandlung.



**Bahnhofserweiterung Altensteig und Staatsstraßen-  
erweiterung daselbst.**

**Bergebung von Bauarbeiten.**

Die nachstehenden Arbeiten zur Erweiterung des Bahnhofs Al-  
tensteig und zur Erweiterung der Staatsstraße von Altensteig bis Hal-  
punkt Bernack werden hienit zur Bewerbung ausgeschrieben.

**I. Bahnhofserweiterung Altensteig:**

- 1) Erdbehebung und Böschungen veranschlagt zu rund 3080 Mk
  - 2) Dohlenverlängerungen " " " " " " 620 Mk
  - 3) Bettungsmaterial u. Chausfrierung " " " " " " 3260 Mk
- zusammen 6960 Mk

**II. Erweiterung der Staatsstraße:**

- 1) Erd- und Planierungsarbeiten veranschlagt zu rund 620 Mk
  - 2) Maurer-, Steinhauser-, Plaster-,  
und Betonierungsarbeiten " " " " " " 7600 Mk
  - 3) Chausfrierungsarbeiten " " " " " " 420 Mk
- zusammen 8640 Mk

Die Kostenvoranschläge, die Pläne und die Bergedungsbedingungen  
können bei der Eisenbahninspektion Calw eingesehen werden.

Die Bestimmungen über die Bergedung von Arbeiten und Liefer-  
ungen, die der Ausschreibung zu Grunde liegen, sind im Gewerbede-  
krete aus Württemberg vom Jahre 1903 Nr. 8 und 9 abgedruckt.

Von den Bewerbern sind die Angebote in Projekten der Ueber-  
schlagpreise ausgedrückt, unterschrieben, versiegelt und mit der Ueber-  
schrift „Angebot für Bauarbeiten bei Altensteig“ versehen, spätestens bis

**Montag den 15. Mai 1905  
nachmittags 2 Uhr**

bei der Eisenbahninspektion Calw portofrei einzureichen.

Die Angebote sind auf die Arbeiten der Eisenbahnverwaltung und  
Straßenbauverwaltung je getrennt einzureichen. Die Arbeiten  
werden jedoch nur an einen Unternehmer vergeben.

Bewerber, die der Eisenbahnverwaltung oder Straßenbauverwaltung  
nicht bekannt sind, haben den Angeboten Zeugnisse aus neuerer Zeit über  
Vermögen und Geschäftstätigkeit beizufügen.

Der Eröffnung der Angebote können die Bewerber und ihre Be-  
vollmächtigte anwohnen, dieselbe wird sofort nach Ablauf der Einreich-  
ungsfrist vorgenommen.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 3 Wochen, bis dahin bleiben die  
Bewerber an ihre Angebote gebunden.

Calw, den 1. Mai 1905.

**k. Eisenbahninspektion. k. Straßenbauinspektion.**

**Gewerbliche Fortbildungsschule  
Nagold.**

Sämtliche Lehrlinge, welche den

**Zeichen-Unterricht**

an der gewerblichen Fortbildungsschule zu besuchen wünschen, haben sich  
**Donnerstag den 4. Mai abends 7 Uhr** im Zeichenlokal der  
Mädchenschule persönlich zu melden. Da schon für dieses Jahr die Ein-  
führung eines 3jährigen Schulbesuches geplant ist, wird den nun im  
dritten Lehrjahre stehenden Lehrlingen, die den Zeichenunterricht bisher  
besucht haben, der Besuch des Fachzeichnungsunterrichts dringend  
empfohlen.

Der Schulvorstand.

Nagold.

**Bieh-Verkauf.**

Am Montag den 8. Mai, vormitt. 11 Uhr



3 hochträgliche Kühe und  
5 halbjährige Kinder

Richard Widmaier  
3. Lamm.

Die Sommer-Ausgabe von  
Lorenz & Pfeiffers  
**Blitz-Fahrplan**  
erschienen soeben.  
Preis nur  
**20 Pfg.**

Vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.**

Nagold.

**! Schillerbecher !**

von 1 Mk. 50 Pfg. an  
empfiehlt

G. Kläger, Uhrmacher.

in frischen

**Kräuterkäse,  
Emmentalerkäse,**

ist saftig,

**Backsteinkäse,  
reife und fett, und hochfeine  
Rahmkäsechen**

bringt empfehlend in Erinnerung  
Nagold. **Heh. Lang.**

Nagold.

**Das Besprühen  
der Obstbäume**

mit Kupfervitriol besorgt  
**Jakob Källinger, Gärtner.**

Nagold.

**Zur Saat empfiehlt billigt  
Virginisches  
Pferdezahn-  
Mais**

in feinstabiger Ware  
**Gustav Schwarz,  
Mehlhandlung.**

**Wilh. Holzinger,**

Zahntechniker,  
Nagold, Marktstrasse,  
neben der Apotheke.

Täglich zu sprechen.

Nagold.

**Reisszeuge**

in allen Preislagen  
empfiehlt

G. W. Zaiser.

Nagold.

**Ein kräftiger  
Knabe,**

der Lust hat, die Käseerei gründlich  
zu erlernen, findet gute Verhältnisse bei  
Küfermeister **Wala.**

Rohrdorf.

**Möbelschreiner-  
Gesuch.**

Ein junger auf Möbel geübter  
Arbeiter kann sofort eintreten bei  
**Christian Bräuning,  
Schreinermeister.**

Calw.

**Ein tüchtiger  
Gipsler**

sofort gesucht **Karl Dürr.**

Rohrdorf.

**Ca. 400 Stk.  
Hopfenstangen**

I-III Klasse hat abzugeben  
**Friedr. Griechhaber.**

**Reparatur-Kitt**

kittet, klebt, leimt alles!  
Einziges Kitt für Porzellan, der beim  
Spülen in heissem Wasser hält.

Nur echt mit  
Schutzmarke: **„Patrolit.“**

Erhältlich in Tuben à 30 Pfg. bei  
**Gustav Heller.**

**Landw. Bezirksverein Nagold.**

**Bekanntmachung,**

betreffend Aufforderung zur Anmeldung für den Auftrieb  
von Jungvieh auf die Jungviehweide des Vereins  
in Unterschwandorf.

Die Viehbesitzer werden hienit aufgefordert, ihre Kinder und Farren,  
welche sie in diesem Jahr auf die Jungviehweide des landw.  
Vereins in Unterschwandorf austreiben wollen, spätestens bis  
**10. Mai d. J.** anzumelden.

Die Anmeldung kann von den Viehbesitzern des Bezirks Nagold  
bei den Herren Ortsvorstehern ihrer Gemeinde erfolgen, von den  
auswärtigen dagegen hat dieselbe bis zu dem genannten Termin bei dem  
Herrn Vorsitzenden der Weidekommission, Herrn **Stadtschultheiß Krauß**  
in **Haierbach**, zu geschehen.

Bei der Aufnahme der angemeldeten Tiere wird folgende Reihen-  
folge eingehalten:

- a) Aktionäre des Oberamts Nagold,
- b) im Oberamt Nagold ansässige Mitglieder des landw. Vereins,
- c) außerhalb des Oberamts Nagold ansässige Aktionäre, voraus-  
gesetzt, daß sie Mitglieder des Vereins sind.

Das Weidgeld beträgt für Mitglieder des landw. Vereins Nagold:

- a. für ein Kind im Gewicht bis zu 200 kg . . . 34 Mk
- b. " " " " " " von 201 bis 300 " . . . 36 Mk
- c. " " " " " " 301 " 350 " . . . 38 Mk
- d. " " " " " " über 350 " . . . 40 Mk
- e. " einen Farren im Gewicht bis zu 250 " . . . 36 Mk
- f. " " " " " " von über 250 " . . . 40 Mk
- g. " Tiere aus anderen Bezirken je 10 Mk mehr.

Im Bezirk Nagold ansässige Nichtmitglieder des landw. Vereins  
haben pro Weidewerter 5 Mk mehr zu bezahlen (lit a-f).

Die Eröffnung der Weide findet voranschläglich wie im Vorjahr  
wieder Ende Mai statt. Der Termin des Auftriebs wird den Anmel-  
denden besonders bekannt gegeben.

Fohlen werden in diesem Jahr noch nicht auf die Weide zugelassen.  
Es soll in der Regel nur zur Zucht geeignetes Vieh auf  
die Weide gebracht werden.

Der Verein behält sich vor, ungeeignete Ställe zurückzuweisen. Die  
Tiere sollen mindestens 7 Monate alt sein. Tiere anderer als der großen  
Fleischrasse können bei Ueberzeugung zurückgewiesen werden.

Die Versicherung der Weidewerter gegen Umstehen oder Not-  
schlachten während der Weidedauer erfolgt durch den landw. Verein.  
Bei Auftrieb der Weidewerter ist für jedes Stück neben dem Weidgeld  
eine Versicherungsprämie von 1% des Versicherungswertes, jedoch min-  
destens 2 Mk zu bezahlen. Bei außerordentlichen Verlusten möchte event-  
uell eine Nachschußprämie erhoben werden.

Zur Folge des Umstehens oder der Notschlachtung eines Tieres  
erhält der Besitzer 80% des beim Auftrieb vereinbarten Versicherungsw-  
ertes. Die Versicherung ist auch für Brandfälle und Blitzschlag wirksam.

Die näheren Bedingungen für den Auftrieb auf die Weide des  
Vereins können von den Herren Ortsvorstehern des Bezirks oder von  
dem Herrn Vorsitzenden der Weidekommission erbeten werden.

Die Herren Ortsvorsteher des Bezirks, welchen mit nächster  
Post Anmeldebogen und Weidebedingungen zugehen, werden ersucht, Vor-  
stehendes den Viehbesitzern ihrer Gemeinde noch besonders bekannt zu  
machen und die Anmeldungen der Viehbesitzer entgegenzunehmen zu wollen.

Die Herren Ortsvorsteher werden zugleich ersucht, die Land-  
wirte ihrer Gemeinden auf die großen Vorteile der Jung-  
viehweide aufmerksam zu machen und dieselben zu möglichst zahl-  
reicher Anmeldung zu veranlassen.

Nagold, den 18. April 1905.

Der Vereinsvorstand:  
Oberamtmann Ritter.

**Zur Schillerfeier.**

Friedrich Schiller. Zum 9. Mai 1905. Von Dr. Hermann Hofapp.  
104 Seiten mit 7 Bildern. Preis 25 g.  
Unser Schiller. Ein Lebensbild zum 9. Mai 1905. Von W. Eckardt. 32 Seiten  
mit 15 Abbildungen und 2 Facsimiles. Preis 20 g.  
Friedrich von Schiller. Sein Leben und Dichten, erzählt von Hermann Petrich.  
Mit 4 farbigen Illustrationen. Preis 15 g. Partienweise: 10 Expl. A 1.25,  
20 Ex. A 2.--, 50 Ex. A 4.50, 100 Ex. A 8.--.

Zu beziehen durch die

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.



Löwenwärfel & Co.  
Commandit-Gesellschaft in Köln  
\*\*\* \*\*  
zu Mk. 2.- Mk. 2.50 Mk. 3.- Mk. 3.50  
z. 1/2 Literflasche käuflich in  
**Wildberg**  
bei Karl Schönerer, Apoth.  
Nagold  
bei Heh. Lang, Conditior.

Ein ehrliches williges

**Mädchen**

nicht unter 18 Jahren sucht;  
wer? sagt die Expedition.

**Mädchen**

von 14-16 Jahren gesucht in H.  
Haushalt nach Ulm.  
Näheres durch die Expedition.

**Mitteilungen des Stades-  
amts der Stadt Nagold.**

Geburten: Hermine Dorothea, T. d. Karl  
Hermann Hais, Schreiner, d. 23. April.  
Aufgebote: Johann Heinrich Kugel,  
Waler und Wilhelmine Morlock;  
Gustav Stichel, Metzger und Anna  
Marie Rehle, den 2. Mai.  
Todesfälle: Otto Karl, S. d. Adolf  
Schnepl, Holzbildhauer, den 1. Mai.  
Ein totes Kind der led. Dienstmagd  
Dorothea Drescher von Oshelbron,  
den 2. Mai.

**Fahrplan**

der R. Württ. Eisenbahnen  
mit Anschlüssen

Kunstl. Ausgabe in Taschen-Format.  
**Sommerdienst 1905.**

Preis 20 g.  
**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

Erstheir  
mit Kuhn  
Geme- und  
Preis vier  
hier 1 A, n  
Lohn 1.20 Mk,  
und 10 kr  
1.25 A, t  
Württemb  
Monatsab  
nach Be

Infolge  
sind nachgeh  
men worden  
dorf, Bauer  
Meil im Sch  
burg, Birken  
dulach, Wöh  
lingen, Gony  
von Ruteshe  
Wöllingen,  
von Niertheim  
Heimheim,  
Gänningen,  
a. R. Kalle  
Nabern, Kof  
lingen, Krau  
Wip, Rudolf  
Bauer, Joso  
Wier, Joso  
Müller, Albr  
Karl von Her  
macher, Karl  
Friedrich von  
von Wänsche  
Hoheltingen,  
Stuttgart, K  
von Frickten  
von Stuttgart  
von Jöttinger  
von Stuttgart  
Stoll, Gottl  
Stroh, Pri  
Gottlieb von  
von Gannha  
von Sindelf

Mitarbeiter  
Graf Bäl  
Angelegen  
nicht als e  
betrachten.  
Tag zu L  
bloß in de  
der Kaiser  
Sagen Sie  
besonderen  
josen, sind  
zu sehen, d  
ringen and  
zu erobere  
haben. W  
Frankreich  
wenn in F  
wie endlich  
Schiffchen  
dann noch  
und sagte u  
wirtschaftl  
Affen, Afr  
bares Ueber  
Probleme

Im fr  
Bayeru na  
ihw die S  
Gebäude w  
1827, die  
gruß helte  
Goethes T  
Rausfolum  
schickerte a  
neben dene  
Jahr ein k  
Am 1  
bacher Sch  
erlich er e  
Rarbach u  
neben war  
heutigen S  
lich spätlic  
Kaufm erlo  
das Gebur  
Schillers h  
wurde es  
feierlich ei  
Grundstein  
erst im 30

